



19. Wahlperiode

HESSISCHER LANDTAG

19/6857
Drucksache 19/10/230



**Kleine Anfrage
des Abg. Lotz (SPD)**

betreffend Entscheidungsfindung zur FSC-Zertifizierung im hessischen Staatswald

Vorbemerkung:

Seit Mitte 2018 ist der Hessische Staatsforst FSC vollständig zertifiziert. Den Antworten zu diversen kleinen Anfragen ist zu entnehmen, dass sich mit der Zertifizierung defacto kaum etwas verändert hat – abgesehen von negativen ökologischen, ökonomischen und sozialen Konsequenzen von Flächenstilllegung und Nichtderbholznutzung. Beide Aspekte würden je nach Rechnung mit Beträgen von mindestens 8 Millionen bis 1 Milliarde € zu Buche schlagen.

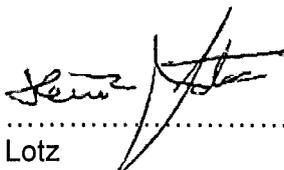
Ich frage die Landesregierung:

1. Wurde vor dem Beschluss, den hessischen Staatswald nach den Kriterien des FSC zertifizieren zu lassen...
 - a. eine Kostenabschätzung gemacht?
 - b. eine (interne) Arbeitsgruppe vorher mit den langfristigen Veränderungen und Auswirkungen durch die FSC Zertifizierung beschäftigt oder wurde der FSC selber zu Rate gezogen?
 - c. eine Evaluierung in Bezug auf die Sozialverträglichkeit vorgenommen?
 - d. eine Abschätzung der Auswirkungen auf Arbeitsplätze und Arbeitssicherheit gemacht?
 - e. eine Abschätzung zu ökologischen Vor- und Nachteilen vorgenommen?
 - f. eine Folgenabschätzung, eine Analyse langfristiger Folgen des Waldumbaus durchgeführt?
 - g. davon ausgegangen, dass - und wenn ja wie viel - Mehreinnahmen durch den Erlös von zertifiziertem Holz generiert werden würde?

Bitte begründen!

2. Auf welcher Grundlage wurde die Entscheidung getroffen, den Hessischen Staatsforst nach FSC zertifizieren zu lassen, und welche Kosten wurden dabei zunächst angesetzt?
3. Handelt es sich bei der Evaluierung von Hessenforst um die erste Folge und Kosten-Abschätzung, oder gab es vorher andere Gutachten?

Wiesbaden, den 07. Dezember 2018


.....
Lotz